

# Inhalt

## Teil I

Um was es geht .....	1
1    Worin unterscheiden sich die Akteure an den Finanzmärkten? .....	3
2    Im Kern geht es um Information, um sonst nichts .....	13
3    Zur Lage der akademischen Finanztheorie: ein prächtiges Haus ohne Erdgeschoss .....	21
4    Was will das vorliegende Buch? .....	29

## Teil II

Informationseffiziente Märkte (Weltbild eins) ...	33
5    Einladung zur Überschreitung des Kamms .....	35
6    Der Ursprung und der Staub der Sorbonne .....	39
7    Die Random-Walk-These: Aktienkurse folgen dem Zufall .....	43
8    Der Beweis von Paul Samuelson .....	49

<b>9</b>	<b>Vom Random Walk zur Effizienzthese . . . . .</b>	<b>55</b>
<b>10</b>	<b>Nichts in der Praxis ist so perfekt wie in der Theorie . . .</b>	<b>65</b>
<b>11</b>	<b>Es ist eine Tatsache, dass die Investoren unterschiedlich gut informiert sind . . . . .</b>	<b>69</b>
<b>12</b>	<b>Wer präziser schätzt, schneidet auch besser ab . . . . .</b>	<b>79</b>
<b>13</b>	<b>Ich habe bei meinen Kapitalanlagen eigentlich meistens richtig gelegen . . . . .</b>	<b>83</b>
<b>14</b>	<b>Es gibt und gab doch immer erfolgreiche Spekulanten . . . . .</b>	<b>87</b>
<b>15</b>	<b>Wenn sich ein Unternehmen gut entwickelt, so tut dies auch die Aktie . . . . .</b>	<b>93</b>
<b>16</b>	<b>Es gibt immer wieder Situationen, in denen man Aussagen über die mutmaßliche Kursentwicklung machen kann . . . . .</b>	<b>101</b>
<b>17</b>	<b>Die Marktteilnehmer handeln meistens nicht rational, sondern unterliegen bei ihren Entscheidungen massenpsychologischen Einflüssen . . . .</b>	<b>107</b>
<b>18</b>	<b>Da es den inneren Wert einer Aktie nicht gibt, macht die Vorstellung eines effizienten Marktes keinen Sinn . . . . .</b>	<b>111</b>
<b>19</b>	<b>Vorläufiges Fazit: Märkte könnten durchaus informationseffizient sein . . . . .</b>	<b>117</b>
<b>20</b>	<b>Ein paar Blicke in die Werkstatt der empirischen Kapitalmarktforschung . . . . .</b>	<b>119</b>
<b>21</b>	<b>Empirische Kapitalmarktforschung: Was nun? . . . . .</b>	<b>137</b>

22	Das Informationsparadoxon, die eigentliche Herausforderung .....	145
23	Weltbild eins ist möglich, aber unwahrscheinlich .....	149

## Teil III

### Nicht informationseffiziente Märkte

(Weltbild zwei)	157
24 Die vertrackte Information	161
25 Was ist Information im Finanzmarkt wert?	175
26 Schlägt Dummheit Mittelmäßigkeit?	181
27 Der Hund als Anlageberater	199
28 Zu viel von einer guten Sache?	205
29 Technische Analyse: Die Alchemie der Finanzwirtschaft?	213
30 Der Markt als komplexes adaptives System	219
31 Recht und Markt I: Die Sache mit der Publizität	233
32 Recht und Markt II: Die Sache mit den Insidern	253
33 Weltbild zwei ist möglich und ziemlich wahrscheinlich	265
34 Weltbild drei ist weit verbreitet, aber unmöglich	279

## Teil IV

Und nun? .....	287
----------------	-----

<b>35 Was tun? Acht konkrete Empfehlungen für vernünftiges Anlageverhalten .....</b>	<b>289</b>
--	------------

Vorsicht vor mathematisch exakten Entscheidungsregeln .....	289
Klare Ziele setzen: Nicht Outperformance, sondern Vermeidung von Underperformance .....	294
Vermögensanlagen gut diversifizieren .....	297
Kein Geld ausgeben für eine Sache, die sich nicht lohnen kann .....	302
Vorsicht vor kovariantem Handeln:	
Do not herd .....	310
Die anderen sind nicht dümmer als wir selbst .....	317
Vorsicht vor dem allzu Offenkundigen .....	321
Mitmachen lohnt sich und macht vielleicht sogar Spaß .....	326

<b>Anhang .....</b>	<b>333</b>
---------------------	------------

<b>Weiterführende Literatur .....</b>	<b>335</b>
---------------------------------------	------------

Den Finanzmarkt verstehen

Anlagestrategie und Börse: Warum der Hund es besser kann

Schredelseker, K.

2015, XIV, 338 S. 20 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-08702-9